



Verkehrsunfallstatistik 2015

Sarnen, 1. März 2016



Kanton
Obwalden

Sicherheits- und Justizdepartement SJD
Kantonspolizei KAPO

Verkehrsunfallstatistik 2015 des Kantons Obwalden

Die Unfallzahlen im Kanton Obwalden bewegen sich auf dem Niveau vom Vorjahr. Eine Person wurde bei einem Verkehrsunfall getötet (Vorjahr 2). Es verletzten sich 17 Personen (Vorjahr 15) schwer. 102 Personen (Vorjahr 63) trugen leichte Verletzungen von Verkehrsunfällen. Die Zunahme ergibt sich aus einem Carunfall mit 39 leicht verletzten Personen.

Bezüglich örtlicher Verteilung der Unfälle ist eine leichte Verschiebung von der Hauptachse auf Nebenstrassen zu verzeichnen. Die Abnahme auf der A8 kann im Zusammenhang mit der Mittelleitplanke stehen. Aufgrund der statistisch tiefen Zahlen können Entwicklungen allerdings nur über mehrere Jahre zuverlässig beurteilt werden.

Die Hauptunfallursachen für die Verkehrsunfälle liegen bei Unaufmerksamkeit/Ablenkung, überhöhter Geschwindigkeit und Alkoholkonsum. Grundsätzlich alles Unfallursachen, die vermieden werden können. Neben Präventivaktionen wird die Polizei auch weiterhin in allen drei Bereichen Kontrollen durchführen.

Die statistisch erfassten Verkehrsunfälle verteilen sich wie folgt:

	Januar – Dezember 2015	Januar – Dezember 2014
Total Unfälle	188	188
- Unfälle mit Personenschaden	66	63
- Unfälle mit Getöteten	1	2
- Unfälle mit Schwerverletzten	13	13
- Unfälle mit Leichtverletzten	52	48
- Unfälle mit Sachschaden	122	125
Total verunfallte Personen	120	80
- Getötete	1	2
- Schwerverletzte	17	15
- Leichtverletzte	102	63

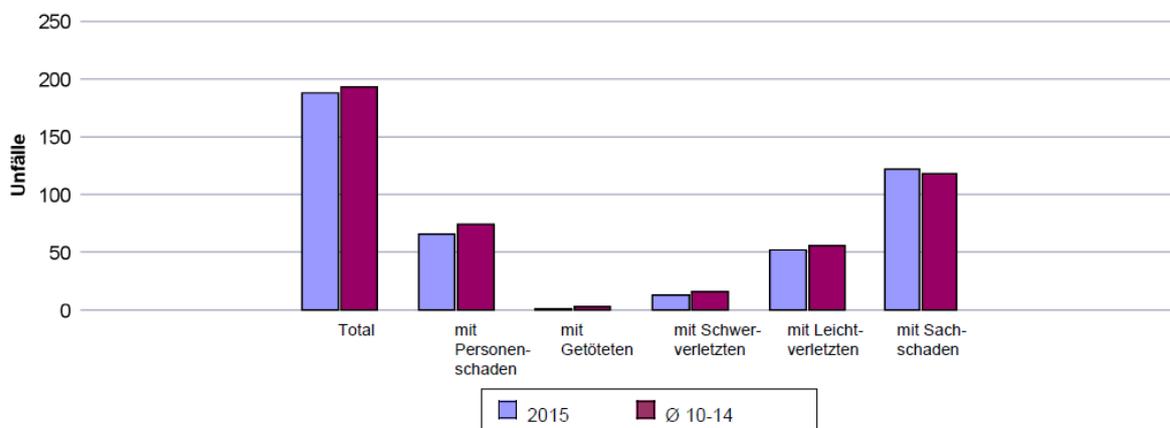
Verunfallte Personen nach Verkehrsteilnahme

	Januar – Dezember 2015			Januar – Dezember 2014		
	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Total	1	17	102	2	15	63
- Personenwagen	0	2	31	1	5	32
- Motorrad	1	4	15	0	3	13
- Fahrrad	0	2	9	1	4	10
- E-Bike	0	2	4	0	0	1
- Fussgänger Total	0	1	4	0	2	3
- auf Fussgängerstreifen	0	1	1	0	0	1
- neben Fussgängerstreifen	0	0	3	0	2	2
Andere	0	6	39	0	1	4

Unfälle mit Personenschaden mit...

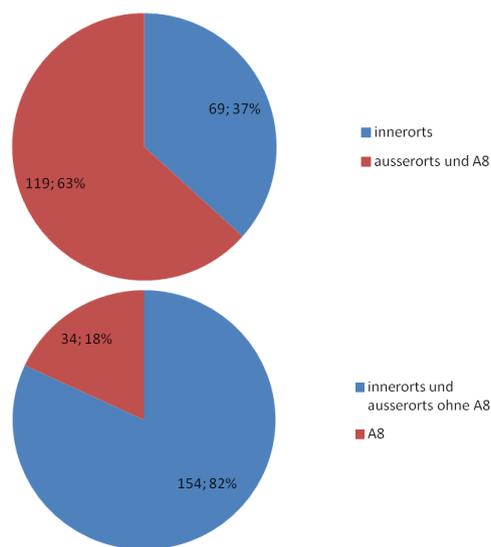
	Januar – Dezember 2015			Januar – Dezember 2014		
	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten
... der Ursachenuntergruppe Geschwindigkeit	0	2	12	0	2	11
... der Ursache Alkohol	0	2	8	0	1	2
... der Ursache Betäubungsmittel	0	0	0	0	0	0
... der Ursache Arzneimittel	0	0	0	0	0	0

Vergleich der Unfälle 2015 mit dem Durchschnitt der Jahre 2010 - 2014



Verkehrsunfälle nach Ortslage

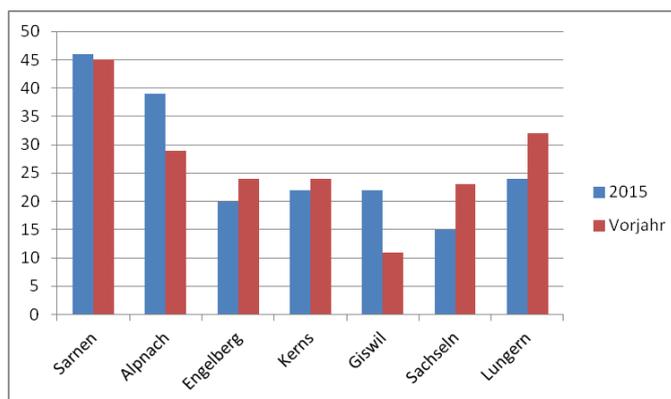
	2015	2014	Δ 15/14
Total	188	188	0
Total innerorts	69	72	-3
- Hauptstrasse	33	37	-4
- Nebenstrasse	30	29	1
- Andere	6	6	0
Total ausserorts	119	114	5
- Autostrasse	34	41	-7
- Hauptstrasse	56	54	2
- Nebenstrasse	25	18	7
- Andere	4	3	1



Δ Abweichung 2015/2014

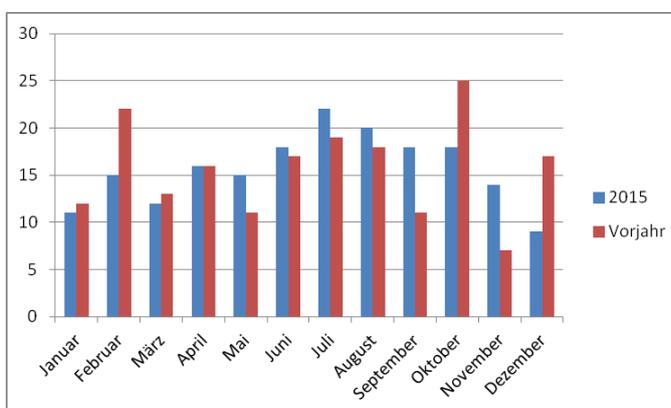
Verkehrsunfälle in den Gemeinden

	2015	Vorjahr
Sarnen	46	45
Alpnach	39	29
Engelberg	20	24
Kerns	22	24
Giswil	22	11
Sachseln	15	23
Lungern	24	32



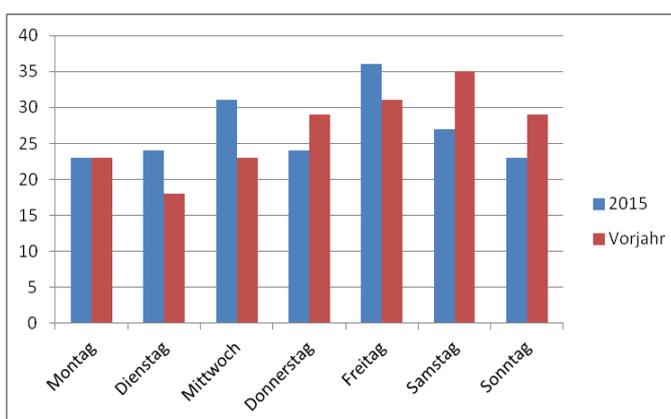
Verkehrsunfälle nach Monaten

	2015	Vorjahr
Januar	11	12
Februar	15	22
März	12	13
April	16	16
Mai	15	11
Juni	18	17
Juli	22	19
August	20	18
September	18	11
Oktober	18	25
November	14	7
Dezember	9	17



Verkehrsunfälle nach den Wochentagen

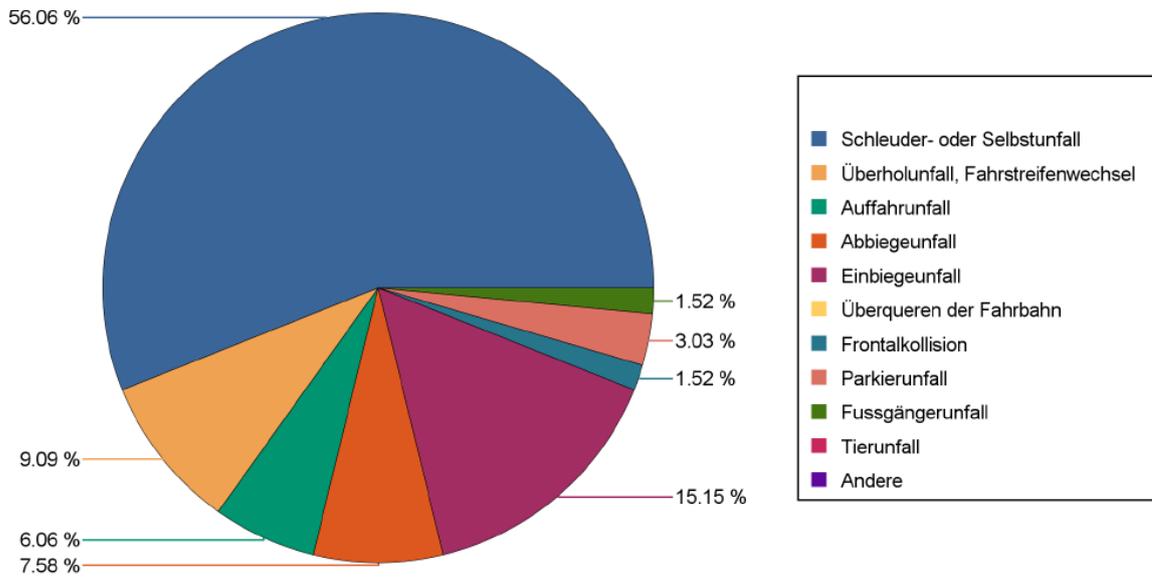
	2015	Vorjahr
Montag	23	23
Dienstag	24	18
Mittwoch	31	23
Donnerstag	24	29
Freitag	36	31
Samstag	27	35
Sonntag	23	29



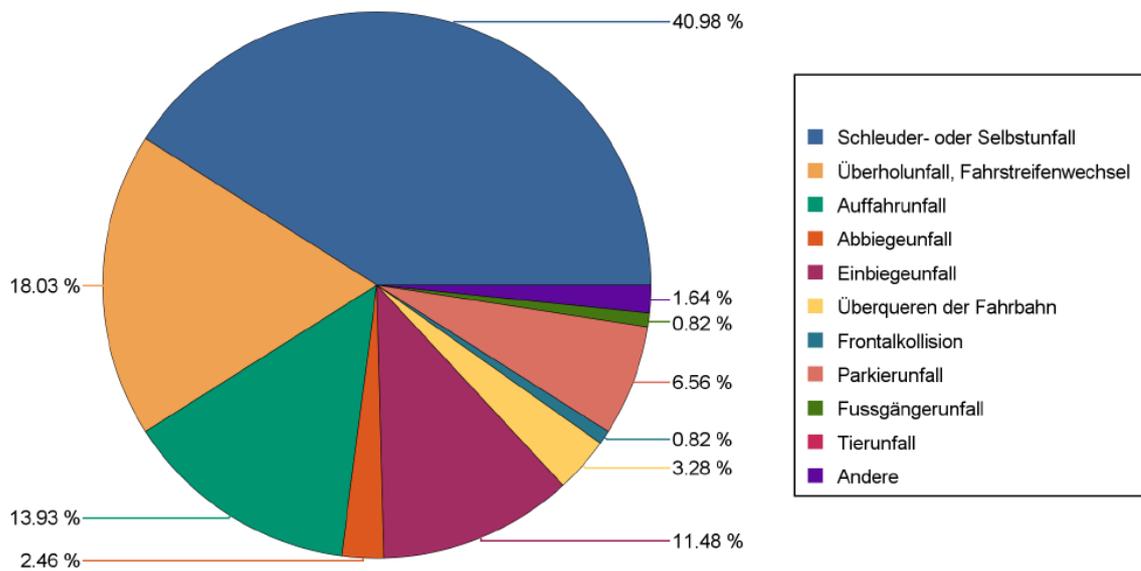
Verkehrsunfälle nach den Tageszeiten

Die meisten Unfälle (17) ereigneten sich in der Zeit zwischen 16.00 – 17.00 Uhr (Vorjahr 28 Unfälle zwischen 17.00 – 18.00 Uhr).

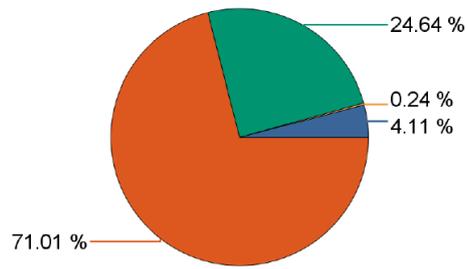
Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Personenschaden, 2015



Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Sachschaden, 2015

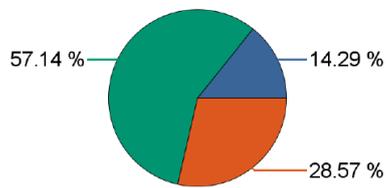


Personen nach Unfallfolgen

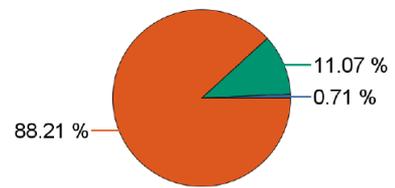


Personen nach Unfallfolgen und Verkehrsteilnahme, 2015

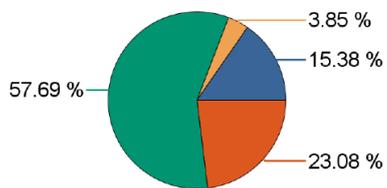
Fussgänger



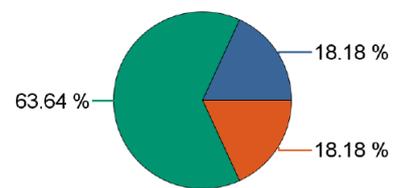
Personenwagen



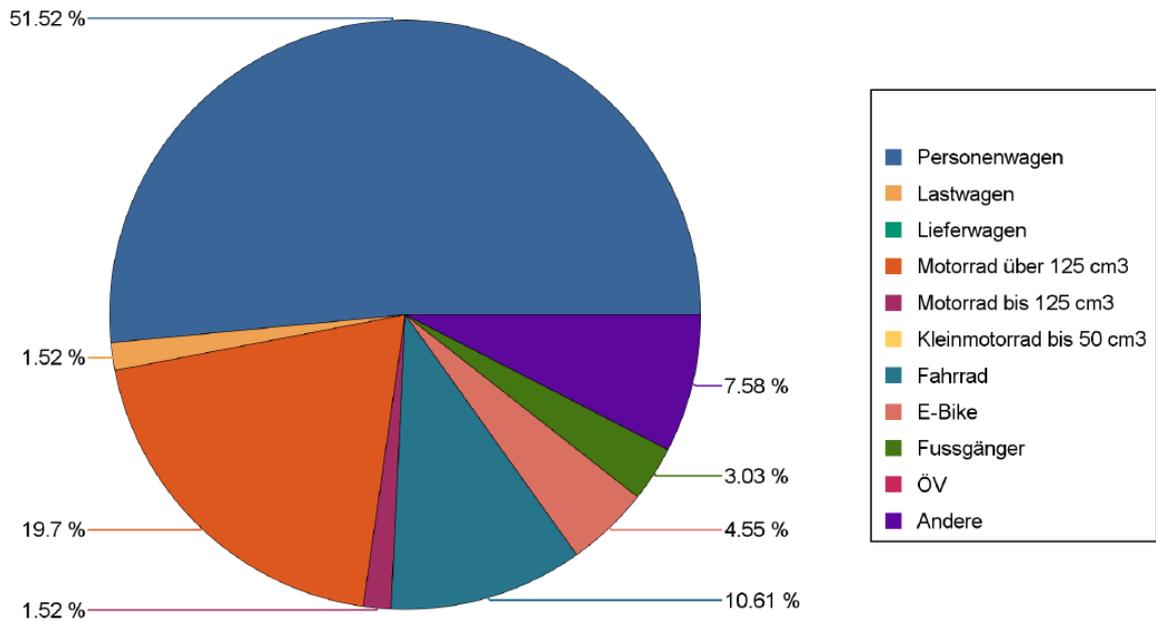
Motorrad



Motorfahrrad, E-Bike und Fahrrad



Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden nach Verkehrsteilnahme



Häufigkeit der Ursachen (Mehrfachnennungen möglich)

	2015	2014	2013
Unaufmerksamkeit und Ablenkung	45	57	40
Geschwindigkeit	38	45	54
Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)	38	19	28
Missachten Vorrtrittsrecht	31	29	22
Andere Fahrbewegungen	20	22	18
Links- / Rechtsfahren und Einspuren	15	16	11
Unbekannte Ursache	12	13	19
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges	11	16	23
Beeinträchtigung Sicht des Lenkers	8	6	13
Überholen (Verkehrsablauf)	6	7	7
Äusserer Einfluss (Mangel an Strassenanlage, Einfluss Dritter etc.)	4	16	4
Mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	3	1	1

Übersicht Statistikzahlen ab 1992

Jahr	Unfälle	Tote	Verletzte	Total eingelöste Fahrzeuge	davon Personenwagen
1992	370	7	144	17'566	12'891
1993	417	6	121	17'927	13'134
1994	369	6	128	18'469	13'532
1995	367	3	111	19'163	13'945
1996	333	6	112	17'541	12'959
1997	296	1	107	20'238	14'628
1998	318	6	141	20'769	14'839
1999	294	2	102	21'804	15'543
2000	250	5	106	22'259	15'826
2001	306	3	142	22'927	16'233
2002	224	0	103	23'582	16'651
2003	291	2	130	24'141	16'987
2004	236	3	121	24'422	17'189
2005	226	5	102	24'321	17'220
2006	207	0	122	24'488	17'297
2007	237	4	123	25'156	17'725
2008	200	1	111	25'448	17'932
2009	238	2	131	26'563	18'782
2010	204	6	113	27'458	19'542
2011	192	3	97	28'179	20'110
2012	208	1	95	28'998	20'701
2013	172	4	78	29'585	21'092
2014	188	2	78	33'216	21'478
2015	188	1	119	33'798	21'766

Erläuterungen zur Verkehrsunfallstatistik 2015 des Kantons Obwalden

Stagnation der Unfallzahlen in den letzten beiden Jahren. Jedoch mehr verletzte Personen und mehr alkoholisierte Fahrzeuglenker.

Verkehrsunfallzahlen

Die von der Kantonspolizei aufgenommenen 188 Verkehrsunfälle entsprechen genau dem Vorjahreswert. Rückblickend auf die letzten 20 Jahre ergibt dies wiederum das zweittiefste Ergebnis. Während dieser Zeit verdoppelte sich im Kanton Obwalden der Fahrzeugbestand beinahe und auch das Verkehrsaufkommen ist jährlich gestiegen.

In der Unfallstatistik nicht erfasst sind rund 150 gemeldete Bagatellunfälle (51 Bagatellunfälle wie z.B. Parkschäden sowie rund 100 Tierunfälle mit angefahrenen Wild-, Nutz- und Heimtieren).

Verkehrsopfer

Trotz Stagnation der Verkehrsunfälle stieg die Anzahl der leicht- und schwerverletzten Verkehrsteilnehmenden (119) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 41 Personen an. Begründbar ist dieser markante Anstieg mit dem Carunfall in Engelberg, bei dem sich 39 Reisende leicht verletzt. Der verunfallte Car prallte am 17. Juni 2015 auf der Engelbergerstrasse Richtung Grafenort frontal gegen eine Alpseilbahn. Gemäss technischem Untersuchungsbericht lag ein technischer Defekt der Betriebsbremse vor.

Ein Motorradfahrer stürzte auf dem Glaubenbielenpass so unglücklich, dass er noch auf dem Unfallplatz verstarb (Vorjahr 2 Verkehrstote, eine Fahrradfahrerin und eine Personenwagenlenkerin). Der Unfall ereignete sich am 10. Juli 2015 auf der Panoramastrasse in Giswil, im Bereich Chratzeren. Der Fahrzeuglenker verlor die Beherrschung über sein Motorrad und kollidierte linksseitig frontal mit einer dort befindlichen Stützmauer. Der 46-jährige Motorradfahrer aus der Schweiz verstarb trotz sofortiger und längerer Reanimation.

Fussgänger / Fussgängerstreifen

Die Anzahl verletzter Fussgänger auf oder neben Fussgängerstreifen ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben (5 Personen). Eine Person wurde schwer verletzt (Vorjahr 2).

Unfallursache Faktor „Mensch“

Wie in den vergangenen Jahren und auch verglichen mit der gesamten Schweiz waren „Unaufmerksamkeit/Ablenkung“, „Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse oder der signalisierten Höchstgeschwindigkeit“ wiederum die häufigsten Unfallursachen. Die Unfallursache „Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)“ hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und führte somit zu genau gleich vielen Unfällen wie die Geschwindigkeit (38). Dahinter reihen sich „Missachten Vortrittsrecht“, „andere Fahrbewegungen“ und „Links- / Rechtsfahren und Einspuren“ ein.

Bei den Unfällen mit Personenschaden mit der Ursache Alkohol verzeichnet die Polizei eine starke Zunahme. Es wurden insgesamt 10 Personen bei solchen Unfällen verletzt (Vorjahr 2).

Bei den Unfalltypen stehen „Schleuder- und Selbstunfälle“ wiederum an erster Stelle, gefolgt von „Überholunfall, Fahrstreifenwechsel“ und „Einbiege- sowie Auffahrunfälle“.

Verglichen zum Vorjahr war das Jahr 2015 witterungsbedingt sehr unterschiedlich. Der frühe und warme Frühling und die vielen schönen Sommertage verteilten den Freizeitverkehr auf mehrere Tage

und Wochen. So waren im Monat Juli (22) am meisten Verkehrsunfälle zu verzeichnen (Vorjahr Monat Oktober 25). Der spärliche Wintereinbruch im Herbst sorgte für überschaubare Ereignisse auf den Obwaldner Strassen.

Örtlichkeiten

Rund 63% aller Verkehrsunfälle ereigneten sich ausserorts und auf der Autostrasse A8. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Zahlen bei den einzelnen Verkehrsträgern ungefähr gleich geblieben. Einzig auf der Autostrasse A8 (Lopper – Brüinig) wurde eine Abnahme von 7 Unfällen festgestellt. Dies ist zum Teil mit der provisorischen Mittelleitplanke zwischen Alpnachstad und Sarnen erklärbar.

Prävention und polizeiliche Tätigkeit im Jahr 2016

Zur Reduktion von Verkehrsunfällen tragen bekanntlich viele Faktoren bei. Verlangsamung aufgrund der stetigen Verkehrszunahme, punktuelle bauliche Anpassungen am Strassenkörper, Geschwindigkeitsbeschränkungen und -kontrollen, verbesserte Fahrzeugtechnik und Schulung der Verkehrsteilnehmenden bis hin zu gezielten polizeilichen Kontrollen sind Gründe dafür. Aber auch laufend koordinierte und teils wiederkehrende Präventionskampagnen wie „Null Promille – Null Probleme“ (Sensibilisierung bezüglich Alkoholkonsum und Verkehrsteilnahme), „See you – mach dich sichtbar“ (sehen und gesehen werden durch Bekleidung, Beleuchtung etc.) und viele andere tragen ihren Teil zur Sicherheit bei. Diese Kampagnen werden sowohl regional als auch schweizweit durch die Polizeikorps und ihre Partner lanciert.

Mit regelmässigen und gezielten Kontrollen im Bereich der Geschwindigkeit, der Fahrfähigkeit, der Ablenkung und zum übrigen Verhalten im Strassenverkehr wird die Polizei dem Unfallgeschehen weiterhin entgegenwirken. Begleitend dazu werden Präventionskampagnen, welche die Verkehrsteilnehmenden auf die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisieren, veröffentlicht.

Auf die Thematik „Ablenkung im Strassenverkehr“ wird auch im Jahr 2016 schwerpunktmässig ein grosses Augenmerk gelegt. Anhand der erheblichen Zunahme der Unfälle mit Personenschaden mit der Ursache Alkohol wird zudem die „Fahrfähigkeit des Lenkers“ vermehrt kontrolliert. Ab dem 1. Oktober 2016 dürfen dafür beweissichere Atemalkoholmessgeräte eingesetzt werden, sodass eine Blutentnahme grundsätzlich entfällt.

Schlussbemerkungen

Die Verkehrsunfälle auf Obwaldner Strassen sind in den letzten Jahren gesunken und stagnieren derzeit. Bezogen auf die einzelnen Unfallopfer ist das Unfallgeschehen aber immer noch zu hoch. Wir erachten es als ständigen Auftrag, die Unfallursachen zu analysieren und mit verschiedenen Massnahmen zur Sicherheit der Bevölkerung beizutragen.

So wird auch weiterhin wo immer möglich helfend und verkehrserziehend Einfluss genommen, dass Widerhandlungen - und insbesondere Unfälle - im Strassenverkehr verhindert werden können.

KANTONSPOLIZEI

Oblt Marco Niederberger
Leiter Verkehrs- und Sicherheitspolizei



Seit dem 1. Januar 2011 werden die Statistikzahlen in der Schweiz einheitlich aufgenommen und ausgewertet, damit ist der direkte Vergleich mit früher erhobenen Daten nur bedingt möglich.

Zu Beachten ist zudem, dass gewisse Kantone die Parkschäden (Bagatellunfälle) zu den Verkehrsunfallzahlen dazuzählen. Dies sollte bei allfälligen Vergleichen mit anderen Kantonen berücksichtigt werden.

Kantonspolizei
Foribach, 6060 Sarnen
Postfach 1561, 6061 Sarnen
Tel. 041 666 65 00, Fax 041 666 65 15
kapo@ow.ch
www.ow.ch